

Haushaltsrede zum Haushalt 2025

FDP-Ratsfraktion Weeze 10. Dezember 2024 Es gilt das gesprochene Wort!

(vorgetragen von Frans de Ridder, Vorsitzenden der FDP-Ratsfraktion)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen im Rat, verehrte Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung und der Presse,

wir erleben jedes Jahr dasselbe Ritual: Eine Haushaltsplanung mit einem erheblichen Defizit wird vorgelegt – und von vielen Ratsmitgliedern mit der Begründung akzeptiert, dass „es bisher immer gutgegangen ist“. Im Spätsommer des folgenden Jahres tritt der Kämmerer vor den Rat und die Presse, um mitzuteilen, dass die Lage doch weniger dramatisch ist und das Ergebnis besser ausfällt als geplant. So war es in den letzten Jahren.

Dies liegt nach unserer Ansicht vor allem daran, dass die Prognosen für die Gewerbesteuererinnahmen häufig zu pessimistisch angesetzt werden und viele Projekte im Planjahr nicht umgesetzt werden können. Wir möchten jedoch keine Haushaltsplanung, die auf einem „Worst-Case-Szenario“ basiert oder auf Zufällen beruht. Was wir benötigen, ist eine Planung, die im Ergebnishaushalt auf null Euro hinausläuft. Falls dies aus regulatorischen Gründen nach dem NKF nicht möglich ist, sollte eine zusätzliche, intern verbindliche Planung erstellt werden. Der Rat müsste dann klare Prioritäten setzen. Dem Zufall trauen wir nicht. Gute Planung bedeutet, den Zufall durch Irrtum zu ersetzen.

Die Warnungen des Kämmerers bei der Vorlage der Haushaltsplanung 2025 sollten wir ernst nehmen. In seinem Vorwort schreibt er: *„Der Blick in die Finanzplanung stimmt nicht optimistisch. Trotz bereits eingeplanter Steuererhöhungen bleiben Fehlbeträge, die nur mit der derzeit gut gefüllten Ausgleichsrücklage noch ausgeglichen werden können.“*

Für die FDP-Fraktion ist es nicht akzeptabel, über eine Planung zu beschließen, die bereits im Ansatz unschlüssig ist. In Zeiten knapper Kassen müssen Projekte verschoben, kostengünstiger umgesetzt oder in Einzelfällen ganz gestrichen werden.

Die FDP-Fraktion setzt sich dafür ein, die Ausgaben im Jahr 2025 weiter zu reduzieren. Wir schlagen vor, dass die Haushaltskommission bereits Anfang 2025 zusammenkommt, um alle laufenden und im Haushalt eingeplanten Projekte auf Einsparungspotenziale zu überprüfen.

Ein weiteres Problem ist die Steuerung nach Mikro-Themen anstelle eines strategischen Vorgehens. Haushaltsabschlüsse werden politisch kaum oder gar nicht diskutiert, und Effizienz wird selten gemessen. Es fehlt an einer entsprechenden Kultur in der Verwaltung und an aussagekräftigen Vergleichswerten.

Haushaltsrede zum Haushalt 2025

Seit Jahren bemängelt die FDP-Fraktion die unzureichenden Finanzinformationen der Verwaltung an den Rat und seine Ausschüsse. Die Gemeindeprüfungsanstalt hat festgestellt, dass das Controlling und Berichtswesen in Weeze verbesserungswürdig sind. Es fehlt insbesondere an einem unterjährigen Finanzberichtswesen. Zudem wurde empfohlen, die Eigenkapitalquote zu verbessern und wurde auf die überdurchschnittliche Höhe der Schulden und Verbindlichkeiten hingewiesen.

Die Herausforderungen sind groß, und wir müssen für die finanzielle Stabilität in Weeze sorgen – eine Stabilität, die der vorgelegte Haushaltsentwurf für 2025 leider nicht bietet. Mit vielen Positionen des Entwurfs sind wir einverstanden und können diesen auch unterstützen. Doch der Entwurf enthält auch mehrere Punkte, mit denen wir nicht einverstanden sind und zu denen wir grundsätzlich andere Vorstellungen haben.

Aus den genannten Gründen lehnt die FDP-Fraktion den Haushaltsentwurf für 2025 ab. Dem Stellenplan stimmen wir jedoch wie vorgeschlagen zu.

Die geplanten Baukosten für den Ersatzbau der PC-Schule, das neue Feuerwehrhaus und die neue Flüchtlingsunterkunft übersteigen aus Sicht der FDP-Fraktion die finanzielle Leistungsfähigkeit des Weezer Haushalts und die Belastbarkeit unserer Bürgerinnen und Bürger – insbesondere, wenn die Projekte wie vorgesehen zeitgleich umgesetzt werden. Angesichts der massiven Budgetüberschreitungen in der Vergangenheit beim Bürgerhaus und der Niersbrücke/-Passage sollten wir äußerste Vorsicht walten lassen.

Wir haben außerdem erhebliche Zweifel, dass die Verwaltung die dafür notwendigen Aufgaben fristgerecht bewältigen kann.

Die positive Entwicklung des Tierparks begrüßen wir, insbesondere die Konsolidierung der verschiedenen Absprachen in einem einzigen Vertrag. Seit 2018 wurde der jährliche Zuschuss jedoch von ursprünglich 160.000 Euro auf 230.000 Euro erhöht. Damals haben wir uns gegen diese Erhöhung ausgesprochen, da wir befürchteten, dass sie nicht mehr zurückgenommen würde. Genau das ist eingetreten. Wir lehnen daher jede weitere Erhöhung ab. Die Gesellschafter der Tierpark GmbH sind aufgefordert, zusätzliche Einnahmequellen zu erschließen, um die Wirtschaftlichkeit langfristig zu sichern und die Zuschüsse schrittweise zu reduzieren.

Die Arbeit der freiwilligen Feuerwehr schätzen wir sehr und begleiten die aktuellen Planungen für das neue Feuerwehrhaus mit Blick auf die Haushaltssituation kritisch, aber sehr konstruktiv. Gleiches gilt für den Ersatzbau der PC-Schule. Nach dem Abriss des alten Gebäudes erwarten wir, dass die Bauarbeiten zügig beginnen, damit der Schulbetrieb planmäßig starten kann.

Haushaltsrede zum Haushalt 2025

Den Neubau der Flüchtlingsunterkunft haben wir abgelehnt, da wir dezentrale Unterkünfte in kleineren Gruppen für besser geeignet halten – sowohl für Weeze und seine Einwohner als auch für die Betroffenen.

Die Entwicklung in Weeze-West stagniert leider seit fast einem Jahr. Vorliegende detaillierte Planungen müssen unverzüglich weiterverfolgt werden. Gleichzeitig müssen wir bezahlbare Gewerbeflächen schaffen und marktgerechten Wohnraum anbieten. Obwohl es einige gute Projekte gibt, dauert deren Umsetzung oft unerklärlich lange.

Die ab 2025 neu zu berechnende Grundsteuer birgt erhebliches Konfliktpotenzial. Die oft betonte „Aufkommensneutralität“ gilt bestenfalls auf Gemeindeebene, jedoch nicht für jeden Eigentümer individuell.

Alle reden von Beschleunigung und Bürokratieabbau – Weeze sollte hier nicht zurückbleiben. Wir fordern eine regelmäßige Überprüfung interner und externer Abläufe, die Abschaffung paralleler Verfahren und eine schnellere Vergabe. Mehr Personal ist nicht immer die Lösung; Effizienz muss Vorrang haben.

Eine schlanke, digitale und leistungsfähige Verwaltung ist essenziell. Sie sollte regelmäßig prüfen, welche Aufgaben gesetzlich erforderlich sind und welche an Dienstleister ausgelagert oder mit Nachbarkommunen gemeinsam erledigt werden können. Die Digitalisierung bietet große Chancen für bürgerfreundliche Dienstleistungen. Es ist jedoch unverständlich, warum die Erstellung einer neuen Webseite für die Gemeinde bereits fast vier Jahre dauert.

Auch der Ausbau des Glasfasernetzes muss mit Nachdruck vorangetrieben werden. Die flächendeckende Versorgung aller Haushalte und Gewerbegebiete mit schnellem Internet ist unverzichtbar.

Unser Dank gilt allen Steuerzahlern, Gewerbetreibenden und Gebührenzählern, die diesen Haushalt erst ermöglichen. Ein besonderer Dank geht an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, insbesondere den Kämmerer und den Bürgermeister, für ihre Arbeit.

Wir wünschen Ihnen allen, den Ratskolleginnen und -kollegen, den Zuhörern hier im Raum sowie allen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Weeze eine friedliche und besinnliche Weihnachtszeit sowie ein gutes neues Jahr. Bleiben Sie gesund.

Vielen Dank für Ihre Geduld und Aufmerksamkeit.